



Naturschutz im Wald

-- neue Wege des
Vertragsnaturschutzes

Expertentagung „Forstwirtschaft schaf(f)t Biodiversität“
DI Günter Jaritz, Abt. 13/01 – Naturschutzrecht und Förderung

Naturschutz
Land Salzburg

Themen:

- Vertragsnaturschutz im Wald
- Naturschutz und Forstwirtschaft im Programm LE 07-13
- Die Maßnahmen
- Umsetzungsbeispiele aus Salzburg und Tirol

Wie könne die Biodiversitätsziele im Wald erreicht werden?

- Hoheitlicher Naturschutz (Gebietsschutz u. Arten- u. Lebensraumschutz)
- Vertragliche Vereinbarungen auf privatrechtlicher Basis („Vertragsnaturschutz im Wald“)



Foto: www.pixelio.de

Vertragsnaturschutz

- **Landwirtschaft**

„voll etabliert“ (Salzburg seit 1975; seit 1995 EU-kofinanziert)

ÖPUL 2007 (A):

75.000 ha Vertragsflächen u. 23.000 Betriebe in Österreich; 38 Mio € / Jahr

- **Forstwirtschaft**

bis 2007: massives Defizit im Maßnahmenangebot

Akuter Handlungsbedarf!

Waldanteil (A):

- 25% der Schutzgebietskulisse
- 38% der Natura 2000 Gebiete



Programm ländliche Entwicklung 07-13

Erstmals steht ein umfassendes Maßnahmenpaket für Naturschutzmaßnahmen im Wald zur Verfügung

- **Flächenzahlungen (Flächenmanagement)**
Waldumweltmaßnahmen (M225/M226)
Zahlungen für Natura 2000 (M224/M226)
- **Projektförderung (Ländliches Erbe, M323a)**
Projektbezogene Bildungsaktivitäten
Grundlagen, Betreuung und Management-
und Bewirtschaftungspläne



„Waldumwelt“ M224/M225

Zahlungen im Rahmen von Natura 2000 / Forstwirtschaft

Fördert die umweltorientierte Bewirtschaftung von Waldflächen, die auf **freiwilligen oder hoheitlich verfügbaren Maßnahmen** einer Verordnung in einem Natura 2000-Gebiet basiert.

Zahlungen für Waldumweltmaßnahmen

Fördert ausschließlich **freiwillige** umweltorientierte Waldbewirtschaftung. Enthält neben „klassischen“ waldbaulichen Maßnahmen auch spezifische Naturschutzmaßnahmen.



Umsetzung in den Ländern

Maßnahmenpaket mit 14 Einzelmaßnahmen

Die Bundesländer Tirol und Salzburg haben in enger Kooperation ein **umfangreiches Maßnahmenpaket** erarbeitet. In beiden Bundesländern werden die Vertragsnaturschutzmodelle federführend von der Umweltschutz- bzw. Naturschutzabteilung bereits **aktiv abgewickelt**.

Einzelflächen und gesamtbetriebliche Fördermodelle

In Salzburg erfolgt die Umsetzung ergänzend zum Einzelflächenmodell auch auf gesamtbetrieblicher Ebene – dem **Naturschutzplan Wald**! Ein Schwerpunkt des Fördermodells liegt in der zielgerichteten Umsetzung der Managementpläne für Schutzgebiete.



Die Maßnahmen

Wertvolle Strukturen

- + Totholz – stehend
- + Höhlenbäume/Horstbäume
- + Horstschutzzone
- + Erhalten u. Einbringen seltener Baumarten
- + Nebenbestandsentwicklung
- + Anlage von Waldrändern

Wertvolle Lebensräume

- + Altholzinseln
- + Flächige Außernutzungsstellen
- + Waldlichtungen
- + Biberlebensräume
- + Waldbauliche Maßnahmen
- + Vogelschutz (nur Tirol)

Traditionelle Bewirtschaftungsformen

- + Niederwaldartigen Strukturen (nur Salzburg)
- + Wiederherstellung von Lärchwiesen-/Lärchweidewäldern

Horstschutzzonen in Salzburg

Ziel:

Schaffung temporärer Ruhezeiten im Bereich beflogener Brut- und Schlafplätze störungsempfindlicher Vogelarten; Bsp. Schwarzstorch

Maßnahmen:

Keine forstliche Nutzung u. keine vermeidbare Störung während des Zeitraums in der Zone
Einzelstammweise Nutzung außerhalb des Zeitraums in der Zone, Erhaltung des Horstbaums im Verpflichtungszeitraum

Umsetzung:

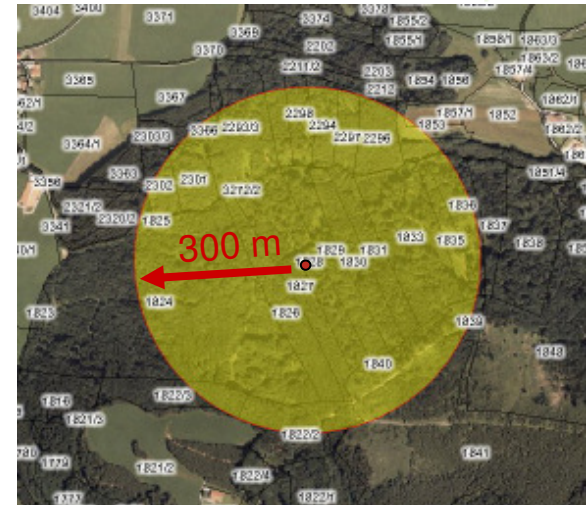
Anzahl der Projekte: ca. 20 Projekte 2009



Temporäre Schutzzonen (Brutzeit der jeweiligen Arten):

Je nach Art unterschiedliche Ausdehnung (Radius) bzw. zeitliche Dauer der Horstschutzzone empfohlen (projektbezogene Festlegung):

- Schwarzmilan: 150 m um Horst; Anfang April bis Ende Juli
- Schwarzstorch: 300 m um Horst; Mitte März bis Ende Juli
- Steinadler: 300 m um Horst, Anfang März bis Ende Juli
- Wanderfalke: 150 m um Horst, Anfang Februar bis Ende Juni
- Uhu: 150 m um Horst, Jänner bis Mitte Juli
- Bartgeier: 300 m um Brut- u./od. Schlafwand, Jänner bis Ende August
- Gänsegeier: 300 m um Schlafwand, Anfang Mai bis Ende Oktober



Natura 2000 Gebiet Salzachauen

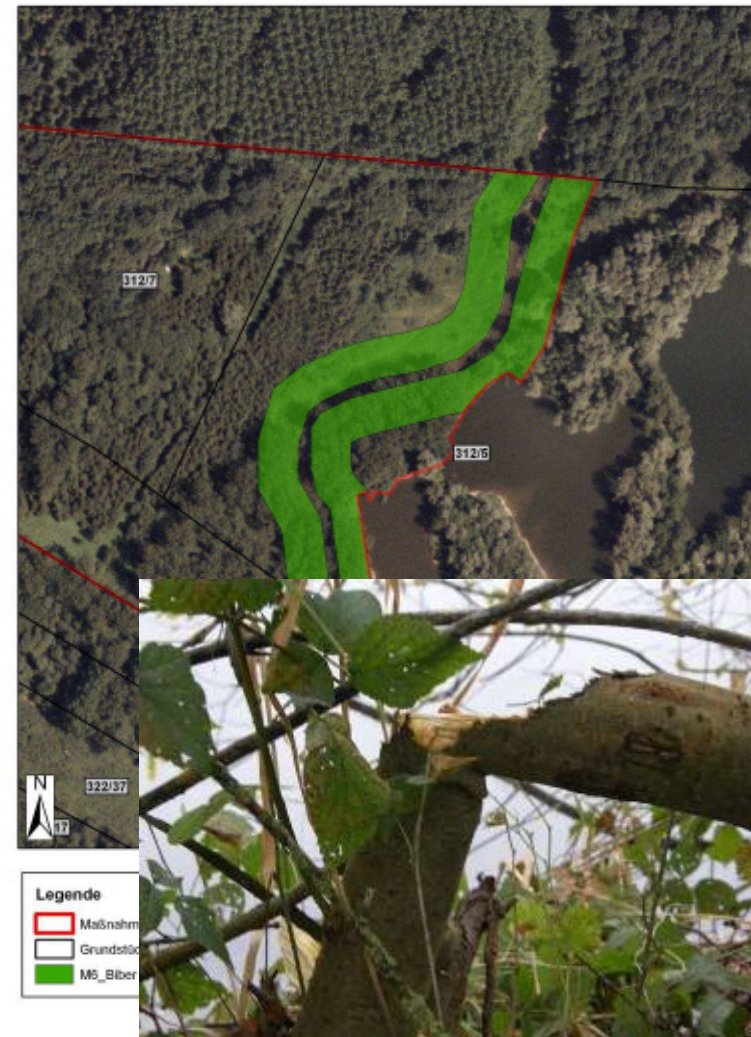
Biberlebensräume - Einbringen von
Weichlaubholz, 1,27 ha

Ziel:

Verbesserung der Lebensraum-
bedingungen für den Biber entlang des
Pladenbaches

Maßnahmen:

Aktives Einbringen von Weichlaub-
gehölzen (v. a. Weiden),
Anwuchspflege



Natura 2000 Gebiet Salzachauen

Waldbauliche Maßnahmen:
Durchforstung (Vorratspflege) 3,9 ha

Ziel:

Sukzessive Überführung des Fichtenbestandes in einen standortstypischen und naturnahen Bestand (Bestockungsziel 300Vfm).

Maßnahmen:

Durch Bestandesauflockerung (starke Durchforstung/Vorratspflege) soll die Naturverjüngung vor Ort gefördert werden. Zusätzlich werden seltene Baumarten eingebracht.



Umsetzungsbeispiel 4

MASSNAHMEN

Naturschutz
im Wald

Neuanlage von Waldrändern in Tirol

Ziel:

Habitatverbesserung für zahlreiche Tierarten: Vögel, Insekten, Kleinsäuger, etc.

Positiver Einfluss auf Landschaftsbild und Erholungswert

Stabilisierung der angrenzenden Bestände (Windwurf, Sonnenbrand, Frostschäden)

Maßnahmen:

Schaffung von gestuften Waldrändern mit standortstauglichen, autochthonen Laubhölzern und Sträuchern.

Umsetzung:

Anzahl der Projekte: bisher 28

Laufzeit: 1 Jahr

Budgetvolumen: 30.000 Euro



Gelbbauchunkenprojekte Gurgltal

Verdichtete Auwaldbestände mit suboptimalen Habitatsituationen an der westl. Arealgrenze der Gelbbauchunke

Ziel:

Habitatverbesserung für die Gelbbauchunken durch Auflichtung des Bestandes sowie Förderung von Baumbrütern

Maßnahmen:

Durchforstung von Auwaldbeständen; gezielte Entnahme von standortsfremden Fichten; Belassen von Totholz und Horstbäumen

Umsetzung:

Laufzeit: 2 Jahre

Budgetvolumen: 2.575 Euro



Auwaldprojekt Lienzer Talboden

Zusammenbrechende Grauerlenbestände
u. nicht standortangepasste Baumarten,

Ziel:

Entwicklung standortsangepasster Auwälder
auf Basis einer Überflutungsmodellierung u.
Laserscanbefliegung

Maßnahmen:

Bestandesumwandlung
Einbringen von Baumarten der Weichen und
Harten Au

Umsetzung:

Laufzeit: bis 2015
Budgetvolumen: 252.000 Euro



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

DI Günter Jaritz
Amt der Salzburger Landesregierung
Abteilung 13 – Naturschutz
Michael Pacher Strasse 36
A-5020 Salzburg

Tel.: 0662/8042-5513

E-mail: guenter.jaritz@salzburg.gv.at

Web: www.salzburg.gv.at/waldumweltmassnahmen